

Studienordnung für den Studiengang
Bachelor of Music in der Studienrichtung Elementare Musikpädagogik
an der Hochschule für Musik Detmold

Aufgrund §§ 2 Abs. 4, 25 Abs. 2 und 56 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG –) – Art. 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Kunsthochschulrechts vom 13. März 2008 (GV. NRW, S. 195) - hat der Fachbereich III der Hochschule für Musik Detmold folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums und Studienplan
- § 3 Modulplan
- § 4 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt in Ergänzung der Prüfungsordnung für Studiengänge mit dem Abschlussgrad Bachelor of Music (B. Mus.) vom 01.10.2011 den Verlauf und die Prüfungsbestimmungen für den Studiengang Elementare Musikpädagogik.

§ 2 Ziele des Studiums

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, qualifizierten Unterricht in Elementarmusikgruppen aller Alters- und Niveaustufen zu erteilen. Dieses beinhaltet Singen, Bewegen, Improvisieren, Musikhören, das Spiel von elementarem- bzw. Orff-Instrumentarium sowie das Inszenieren von musikalischen Bühnenstücken mit den Zielgruppen.
- Darüber hinaus werden sie befähigt zur Leitung von Vokal- und Instrumentalensembles (Kinderchor, Musikschulensemble etc.) bis Mittelstufenniveau (inkl. Arrangement).
- Sie erwerben die Kompetenz, musikpädagogische Fortbildungen für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen durchzuführen.
- Sie lernen die Geschichte und Entwicklung des Faches EMP sowie die wichtigste Fachliteratur kennen und können sich neue fachliche Entwicklungen des Faches Elementare Musikpädagogik selbständig erschließen (z. B. neue Unterrichtskonzepte).
- Der ausgeprägte Wahlpflichtbereich zielt auf eine Ausweitung der Qualifikation und legt das Fundament für eine gegebenenfalls zu erwerbende zusätzliche Lehrbefähigung. Er umfasst die Schwerpunktsetzungen Elementare Musikpädagogik (EMP), Klassenmusizieren, Konzertpädagogik/Musikvermittlung, Musiktheorie/Gehörbildung, Ensembleleitung, Jazz-Rock-Pop, Musikwissenschaft bzw. Zweites Hauptinstrument/Gesang.
- Insgesamt ermöglicht der Studiengang eine individuelle Profilbildung, qualifiziert für die gewachsenen Anforderungen des Arbeitsmarktes und schafft Voraussetzungen für anschließende Spezialisierungen in Masterstudiengängen.

Studienplan Bachelor of Music Elementare Musikpädagogik - PO Version 2012

Hauptmodul	Zugehörige Teilmodule	P/WP	Semesterlage und Präsenzzeit in Min. pro Woche								Voraussetzung für die Vergabe von LP	Testat/Prüfung
			1	2	3	4	5	6	7	8		
Hauptfach Elementare Musikpädagogik (10000) - insgesamt 73 LP -	Gestaltung (10110-10170)	P	90	90	90	90	90	90			6 Testate, im 3. Semester zusätzlich zum Testat eine benotete prakt. Prüfung	7
	Gestaltungsprojekt (10210-10220)	P							90	90	2 Testate	8
	Bewegungstechnik (10310-10330)	P	60	60	60						3 Testate	3
	Bühnenpräsenz (10410-10430)	P						60	60	60	3 Testate	2
	Modulprüfung Hauptfach EMP (10500)	P									Pr Künstlerisch-praktische Prüfung (100 %)	0
Pädagogische Fächer (20000) - insgesamt 48 LP -	Didaktik I: Einführung in die EMP (20100)	P	90	90							1 Testat	4
	Didaktik II: Ausgewählte Themen (20210-20240)	P			90-120	90-120	90-120	90-120			4 Testate	3
	Didaktik III: Prüfungskolloquium (20300)	P								90	1 Testat	4
	Allgemeine Instrumental- / Vokaldidaktik 1 (20400)	P					90				1 Testat	1
	Hospitation (20500)	P		60*							1 Testat	1
	Praktikum (20610-20640)	P					60*	60*	60*	60*	4 Testate	2
	Rhythmik (20710-20720)	P				60	60				2 Testate	1
	Body- und Vocalpercussion (20800)	P						45			1 Testat	1
	Musikphysiologie / Musikermedizin 1 (20900)	P	90	→	→	→	→	→	→	→	1 Testat	2
	Musikphysiologie / Musikermedizin 2 (21000)	P	Var	→	→	→	→	→	→	→	1 Testat	2
	Musikalische Begabung und Entwicklung (21100)	P		90							1 Testat	1
	Theaterpädagogik (21200)	P					90				1 Testat	2
	Bachelorarbeit (21300)	P								BA	→ schriftliche Hausarbeit	8
	Lehrprobe I (inkl. Auswertungsgespräch) (21400)	P									praktische Prüfung	
	Lehrprobe II (inkl. Auswertungsgespräch) (21500)	P									praktische Prüfung	
Kolloquium (21600)	P									mündliche Prüfung		
Modulprüfung Pädagogische Fächer	P									Pr unterrichtspraktische Prüfung: 2 Lehrproben: 60%, Kolloquium: 20%, Bachelorarbeit: 20%	0	
Musiktheorie (40000) - insgesamt 16 LP -	Musiktheorie 1 (40100)	P	90	90							1 benotete Prüfung	4
	Musiktheorie 2 (40200)	P			90	90					1 benotete Prüfung	4
	Formenlehre / Analyse (40300)	P	90	90	→						1 benotete Prüfung	2
	Werkanalyse 2 (Musik nach 1900) (40400)	P						←	90		1 benotete Prüfung	2
	Elementares Arr. für gem. Ensembles 1 (40500)	P							60		1 Testat	2
	Elementares Arr. für gem. Ensembles 2 (40600)	P								60	1 Testat	2
	Modulprüfung Musiktheorie										wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	0
Gehörbildung / Solmisation (45000) - insgesamt 6 LP -	Gehörbildung 1 (45100)	P	45	45							1 Testat	2
	Gehörbildung 2 (45200)	P			45	45					1 benotete Prüfung (schriftl. + mündl.) ^{a)}	2
	Relative Solmisation (45300)	P					60*	60*			1 benotete Prüfung ^{b)}	2
	Modulprüfung Gehörbildung/ Solmisation										Ergebnis aus ^{a)} (67%) + Ergebnis aus ^{b)} (33%)	0
Musikwissenschaft (50000) - insgesamt 12 LP -	Allgemeine Musikgeschichte (50100)	P	90	90	→	→	→	→			1 benotete Prüfung ^{c)}	4
	Vorlesung Neue Musik (50200)	P	←	←	90	→	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (50300)	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (50400)	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft (50500)	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Modulprüfung Musikwissenschaft	P								Pr	bel. Prüfungsleistung (33 %) (50600) + Ergebnis aus ^{c)} (67%)	
Künstlerische Begleitfächer (55000) - insgesamt 44 LP -	Klavier 1 (55010)	P	45	45							1 Testat	4
	Klavier 2 (55020)	P			45	45					1 Testat	4
	Klavierimprovisation (55030)	P					45	45			1 benotete Prüfung ^{d)}	4
	Gesang 1 (55040)	P	45	45							1 Testat	4
	Gesang 2 (55050)	P			45	45					1 Testat	4
	Gesang 3 (55060)	P					45	45			1 benotete Prüfung ^{e)}	4
	Schlagwerkspiel (55071-55074)	P			60	60	60	60			3 Testate und 1 benotete Prüfung im 6. Sem. ^{f)}	2
	Nebeninstrument (55081-55083)	WP	45	45	45	45	45	45			2 Testate + 1 benotete Prüfung	2
	Mentoring/Tutoring (55091-55098)	WP	15	→	→	→	→	→	→	→	1-8 Testate	1
	Projekt (55100)	WP	←	←	←	Var	→	→	→	→	1 Testat über unbenotete Prüfung	8
	Chor (55111-55114)	WP	←	←	←	90	→	→	→	→	1-4 Testate	1
	Combo (55121-55122)	WP	←	←	←	←	60	→	→	→	1-2 Testate	4
Gemischte Gruppenimprovisation (55131-55132)	WP	←	←	←	←	Var	→	→	→	1-2 Testate	1	
Body- und Vocalpercussion (55140)	WP								45	→ 1 Testat	1	
Modulprüfung Künstlerische Begleitfächer										Ergebnis aus ^{d)} (33%)+ ^{e)} (33%)+ Ergebnis aus ^{f)} (34%)	0	
Wahlfach (60000) - insgesamt 17 LP - im Basisbereich + 24 LP Wahlfach	Chor (60110-60120)	P	90	90							2 Testate	1
	Sprecherziehung (60200)	P		30							1 Testat	2
	Sprachgestaltung (60310-60320)	P			45	45					2 Testate	2
	Stimmphy. / Physiologie d. Kinderstimme (60400)	P	45								1 Testat	1
	Ensembleleitung (60500)	P	60	60							1 benotete Prüfung	4
	Singen m. K./ Did. d. Kinderstimm. (60710-60720)	WP			90	→					1-2 Testate	2
Kinderchorleitung (60810-60820)	WP			90	→					1-2 Testate	2	

Zusätzlich muss ab dem 5. Semester ein individueller Schwerpunkt (Wahlfach) gewählt werden. Eine Liste der Wahlfächer finden Sie auf der Homepage.

(Bitte teilen Sie dem Studiendenservice bei der Anmeldung im Verlauf des vierten Semesters mit, für welchen Schwerpunkt Sie sich entscheiden.)

Semesterlage als Empfehlung, "→" oder "←" = die Veranstaltung kann auch in einem beliebigen anderen Semester besucht werden, P = Pflichtfach,

WP = Wahlpflichtfach, LP = Leistungspunkte, Var = Variable Präsenzzeit, Pr = Prüfung; *) = Die Präsenzzeit kann je nach Angebot auch 60 Min. betragen

§ 3 Modulplan

(E = Einzelunterricht, G = Gruppenunterricht, S = Seminar, V = Vorlesung, P = Projekt, Pr = Praktikum, Ü = Übung)

Modul Hauptfach Elementare Musikpädagogik

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• B.A. Elementare MP	73 LP	2190 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen:

Die Entwicklung der persönlichen, vielfältigen künstlerischen Ausdrucksweisen, der Aufbau eines methodischen Repertoires bezüglich musikalischer Gruppenimprovisation sowie die Kenntnis unterschiedlicher künstlerischer Präsentationsformen befähigen schließlich zur selbständigen künstlerischen Gestaltung eines eigenen Bühnenstücks mit einer (studentischen) Gruppe (Entwicklung, Probenarbeit, Aufführung).

Modulprüfung/Gesamtnote:

Die Gesamtnote setzt sich aus Note für die künstlerische Abschlussprüfung. Bei den Benotungen wird Folgendes berücksichtigt:

- (a) Zwischenprüfung:
 - Beschreibung des künstlerisch-pädagogischen Prozesses bzw. Lehrprobenentwurf
 - Präsentation bzw. künstlerisch-pädagogische Lehrprobe
 - Reflexionsgespräch.
- (b) Abschlussprüfung:
 - Beschreibung des künstlerischen Prozesses und Gestaltung der Werbung und des Abendprogramms
 - Aufführung (Dramaturgie, künstlerische Qualität, Bühnengestaltung)

Überblick zugehörige Teilmodule

Gestaltung	G
<p>Inhalt: 1. Semester und 2. Semester: Grundlagen der Gestaltung in der EMP Nach dem Prinzip Exploration – Improvisation – Gestaltung werden Stücke mit unterschiedlichen musikalischen Ausdrucksformen entwickelt. Dabei spielt die Verbindung von Instrumentalspiel / Spiel mit Material - Stimme – Bewegung eine große Rolle. Hierbei werden unterschiedliche Improvisationsansätze und methodische Prinzipien der Anleitung musikalischer Gruppenimprovisationen kennen gelernt, ein grundlegendes Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten wird erarbeitet. 3. Semester: Erarbeitung einer künstlerisch-pädagogischen Gestaltung mit Kindern 4.-6. Semester: Wechselnde Schwerpunkte können je nach Veranstaltungsangebot gewählt werden, z.B. - Rhythmisch - Bewegung - Instrumental/vokal jeweils Präsentation der Ergebnisse bei der Werkstattbühne Voraussetzung für die Vergabe von LP: Semester 1-2 und 4-6 regelmäßige Teilnahme und qualifizierte Mitarbeit (Testat), in Semester 3 Probenarbeit und Präsentation einer künstlerisch-pädagogischen Gestaltung mit Kindern (benotete Prüfung (a)). Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Vorliegen eines Hospitationsberichtes.</p>	
Gestaltungsprojekt	G
<p>Inhalt: Über das gesamte Studium verteilt nehmen die Studierenden an vier studentischen Prüfungsprojekten teil. Diese werden abschließend im 7. Semester testiert. Über die Teilnahme wird eine Dokumentation (Beschreibung der Aufgaben/Rollen, Nennen der Probentermine/-zeiten, Reflexion) nach Vorlage erstellt. 8. Semester: Selbständige Planung, Probenarbeit, Aufführung und Dokumentation eines eigenen Gestaltungsprojektes für die Abschlussprüfung, begleitet von den Hauptfachprofessor/innen / Hauptfachdozent/innen. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat und benotete Prüfung (b)</p>	
Bewegungstechnik	G
<p>Dauer: 3 Semester Inhalt: Trainieren grundlegender Bewegungstechniken für musikalische Bewegungsformen. Zielkompetenzen: Die Studierenden können sich mit grundlegenden Bewegungsformen differenziert musikalisch ausdrücken. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Anwesenheit, regelmäßiges Üben, Abschlusspräsentation nach dem 3. Semester.</p>	
Bühnenpräsenz	G
<p>Inhalt: Optimierung der Präsenz auf der Bühne für die eigenen künstlerischen Ausdrucksformen mit Instrument, Stimme und Bewegung Zielkompetenzen: Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit (Stärken und Schwächen) sowohl in der in der Bühnensituation, als auch im täglichen Umgang mit anderen. Entwickeln von Bühnensituationen im Hinblick auf eine möglich Gestaltungsprüfung und Fähigkeit eigene Ideen in der Gruppe zu kommunizieren und anzuleiten Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Für die Vergabe sind Anwesenheit, regelmäßiges Üben und Präsentation im Rahmen der künstlerischen Abschlussprüfung Voraussetzung.</p>	

Modul Pädagogische Fächer

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> B.A. Elementare MP 	48 LP	1440 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen Die Studierenden erwerben sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die unterrichtspraktischen Kompetenzen (Unterrichtsplanungen, Selbstevaluation, vertiefte Reflexion, umfassendes methodisches Repertoire, Kenntnis der Unterrichtskonzeptionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> für die wichtigsten EMP-Zielgruppen: Eltern-Kind-Gruppen, Elementares Musizieren mit 3- bis 6-jährigen Kindern und mit Grundschulkindern, Senioren ... für alle Inhaltsbereiche der EMP: Singen/Sprechen, Elementares Instrumentalspiel, Bewegung und Tanz, Musikhören, Elementare Musiktheorie, Instrumentenkunde, Improvisation, Instrumentaler Anfangsunterricht. 					
<p>Modulprüfung/Gesamtnote Die Modulprüfung besteht aus</p> <p>A) einer unterrichtspraktischen Prüfung: Zwei Lehrproben von je 30 Minuten Dauer, denen sich jeweils ein Auswertungsgespräch des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von höchstens 15 Minuten Dauer anschließt. Eine der beiden Lehrproben ist im Bereich Elementares Musizieren mit 4- bis 6-Jährigen durchzuführen. Die zweite Lehrprobe ist mit einer weiteren Elementar-Musiziergruppe nach Wahl (Senioren, Eltern-Kind-Gruppe etc.) durchzuführen.</p> <p>B) einem Kolloquium des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von 30 Minuten Dauer; Inhalt: Theorien der Elementaren Musikpädagogik (s. Literaturliste).</p> <p>C) dem Verfassen einer Bachelorarbeit entsprechend der im Teilmodul „Bachelorarbeit“ angegebenen Kriterien.</p> <p><u>Gewichtung der Prüfungsbestandteile innerhalb der Modulnote:</u> A) Lehrproben: 60 % (jede der beiden Lehrproben 30 %) B) Kolloquium: 20 % C) Bachelorarbeit: 20 %</p>					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Didaktik I: Einführung in die EMP					S
<p>Inhalt: - Inhalte, Ziele, Methoden und Zielgruppen der EMP - ausgewählte Literatur</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden einen Überblick über die Inhalte, Ziele, spezifischen Methoden und Zielgruppen der EMP gewonnen. Sie haben damit ein Basiswissen erlangt, auf das sie in anderen Lehrveranstaltungen des Wahlfachs (z. B. „Didaktik II und III“) aufbauen können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Für die Vergabe ist pro Semester ein Kurzreferat inkl. Paper zu halten oder eine kurze Hausarbeit zu verfassen.</p>					
Didaktik II: Ausgewählte Themen					S
<p>Inhalt: Inhalt dieses Teilmoduls ist die Beschäftigung mit einem ausgewählten Thema der EMP, z.B.: Musikhören im Elementaren Musikunterricht; Singen mit Kindern/ Elementare Kinderstimmgebung; Didaktik des instrumentalen/vokalen Anfangsunterrichts; Singen und Musizieren mit 4- bis 6-jährigen/ in der Kita; Arbeit in der Eltern-Kind-Gruppe; Elementares Musizieren mit Senioren; u.a. Es kann zwischen verschiedenen Themen gewählt werden. Das jeweils aktuelle Angebot ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in ein Einzelthema der EMP, kennen die entsprechende Fachliteratur sowie die aktuelle Fachdiskussion des jeweiligen Themenbereichs; sie sind somit in der Lage, sich auf einen reflektierten Fachdiskurs einzulassen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Für die Vergabe ist ein Kurzreferat inkl. Paper zu halten oder eine kurze Hausarbeit zu verfassen.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung: Testat in Didaktik I</p>					

Didaktik III: Prüfungskolloquium	S/P
<p>Inhalt: Rein wissenschaftliche Veranstaltung; vertiefte, kritische Reflexion der Theorien der Elementaren Musikpädagogik auf Grundlage der aktuellen Fachdiskussion/Forschung sowie der relevanten Fachliteratur.</p> <p>Zielkompetenzen: Kenntnis der relevanten Theorien der Elementaren Musikpädagogik zu allen Inhaltsbereichen und Zielgruppen, zu den wesentlichen Praxisfeldern (Musikschule, Kooperation mit Grundschule, Kita, Projekt) sowie die Fähigkeit zu kritischer Reflexion.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik	S
<p>Inhalt: Das Seminar skizziert Grundzüge einer allgemeinen Instrumental-/Vokaldidaktik, indem es Unterrichtsziele, Lernfelder, Unterrichtsinhalte, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von Medien sowie die Planung von Unterricht vor dem Hintergrund verschiedener Modelle behandelt. Spezifische Themen wie Lehrer-Schüler-Beziehung, Körpersprache, Unterrichtssprache, Förderung von Lernprozessen sowie Anfangs- bzw. Gruppenunterricht bilden einen ersten Referenzrahmen, an den in weiterführenden Teilmodulen angeknüpft wird.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden reflektieren ihre eigene Biografie als Schüler/in und erkennen so die Abhängigkeit des Unterrichtens von unterschiedlichsten Faktoren. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie erkennen die Lehrer-Schüler-Beziehung als Zentrum des Instrumental-/ Gesangsunterrichts und sind sensibilisiert für Prozesse, die eine tragfähige Lehrer-Schüler-Beziehung fördern können, sie kennen das Modell der Berliner Didaktik und somit auch die Unterscheidung von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, sie verstehen die Interdependenz von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien und sind in der Lage, mit diesen Entscheidungsfeldern planerisch kreativ umzugehen. Dies impliziert auch die Kenntnis von unterschiedlichsten methodischen Herangehensweisen sowie die Fähigkeit, deren Reichweite und Einsetzbarkeit im Instrumental-/Gesangsunterricht einschätzen zu können, sie sind mit den zentralen Fragen zur didaktischen Analyse vertraut und können musikalische Werke entsprechend analysieren und interpretieren, sie setzen körper- und verbalsprachliche Kommunikation bewusst ein und erkennen, in welchen Bereichen sie u. U. weiter an sich arbeiten sollten, sie haben Grundzüge der Förderung von Lernprozessen kennen gelernt und ein allgemeines Basiswissen über die Bereiche Anfangs-bzw. Gruppenunterricht erworben, an das in weiterführenden Modulen angeknüpft wird (Allgemeine Didaktik 2 u. 3 / Fachdidaktik)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Hospitation	H
<p>Inhalt: Rein beobachtender Besuch von circa 25 Einheiten Elementarer Musikpraxis (Dauer: circa 1 Woche), Verfassen eines Hospitationsberichts nach Vorgaben</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden erleben den vielfältigen Berufsalltag einer Lehrkraft der Elementaren Musikpädagogik und lernen dabei möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen kennen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Korrektur des Hospitationsberichts inkl. abschließendem Reflexionsgespräch durch Studiengangsleitung. Testat</p>	
Praktikum	Pr
<p>Inhalt: Im Praktikum erleben die Studierenden im Verlauf eines Semesters (circa 15 Wochen) wöchentlich den Elementaren Musikunterricht einer bestimmten Zielgruppe (z.B. Musikalische Früherziehung, Eltern-Kind-Gruppe, EMP mit Senioren, Musizieren mit Behinderten, Fortbildung für Erzieherinnen) und besprechen diesen mit der jeweiligen Mentorin/dem jeweiligen Mentor nach. Je nach Bedingungen vor Ort sollen mind. 2 Unterrichtsstunden in Absprache vorbereitet und selbständig durchgeführt werden. Die Kenntnis der jeweilig verwendeten Unterrichtskonzepte rundet das Praktikum ab. Nach Vorgaben wird ein Praktikumsbericht verfasst. Anschließend findet eine Korrektur des Praktikumsberichts durch die Studiengangsleitung inkl. Reflexionsgespräch statt. Sinnvoll ist es, jew. eine der Prüfungslehrproben in einer der Praktikumsgruppen durchzuführen.</p> <p>Zielkompetenzen: Fähigkeit, in Absprache Unterrichtsstunden inhaltlich und Zielgruppen adäquat vorzubereiten und selbständig durchzuführen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Praktikumsbericht mit Korrektur durch Studiengangsleitung und Reflexionsgespräch</p>	

Rhythmik

G

Inhalte:

Auf Basis von Bewegung, Musik, Sprache, Instrument und/oder Material werden die folgenden Inhalte bearbeitet: Bewegungstraining, -improvisation, -gestaltung, Bewegungslehre, rhythmisch-metrische Übungen. Im Teilmodul „Rhythmik“ werden jedes Semester verschiedene Kurse angeboten, welche unterschiedliche Schwerpunkte behandeln. Wenn das Teilmodul zum zweiten Mal belegt wird, empfiehlt es sich, ein Kursthema zu wählen, welches sich von dem bereits absolvierten unterscheidet.

Zielkompetenzen:

Das Teilmodul „Rhythmik“ fördert die Koordination, die Eigen- und Fremdwahrnehmung, die Kreativität und das rhythmisch-metrische Gefühl der Studierenden. Mit Abschluss des Kurses haben sie die folgenden Ziele erreicht: sie haben gelernt, ihren Körper differenzierter wahrzunehmen und einzusetzen, Bewegungen kontrollierter zu steuern, zu analysieren und zu reflektieren, sie verfügen über eine verbesserte ganzkörperliche Koordination und „mehrstimmige“ Wahrnehmung, sie können Raum, Zeit und Gruppe sowie Material als gestalterische Mittel kreativ einsetzen (Wie setze ich mich, die Gruppe in Szene, um meine Intention zu verdeutlichen? Wirkt ein Crescendo kräftiger, wenn ich auf das Publikum zugehe oder von Ihnen weg? U.v.m.)

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat (beinhaltet je nach Kurs Gruppenanleitung, Gestaltungsaufgaben)

Body- und Vokalpercussion

S

Inhalte:

„Body- und Vokalpercussion“ beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper als Instrument. Jede Lehrinheit beginnt mit Sensibilitäts- und Konzentrationsübungen rund um Körper und Stimme. Hieran schließen sich jeweils Übungen zu einem bestimmten Themenbereich an (z. B. Koordination von Armen und Beinen, Händen und Füßen, Stimme und Klanggesten; Reaktion der einzelnen Körperteile aufeinander; ich und die Gruppe; Verbindung von Atem, Sprache und Körperbewegung; Bewusstheit über unterschiedliche Rhythusebenen im Körper). Diese Übungen sind alle als einzelne Bausteine konzipiert und durchweg untereinander kombinierbar: Den Studierenden soll am Ende ein Baukasten zur Verfügung stehen, der in verschiedensten Unterrichtssituationen zum Einsatz kommen kann. Die Verbindung zur Unterrichtspraxis wird dabei auch anhand ausgewählter Musik- und/oder Notenbeispiele vollzogen. Ein weiterer Inhalt des Seminars besteht in der Erarbeitung von Fachliteratur zu den Themen Sprache/Stimme und Bodypercussion aus Vergangenheit und Gegenwart sowie dem Kennenlernen verschiedener Stilrichtungen und Schulen (C. Orff, R. Filz, K. Thery).

Zielkompetenzen:

Übergeordnetes Ziel des Teilmoduls „Body- und Vokalpercussion“ ist es, bei den Studierenden eine Grundlage für einen entspannten, kreativen Umgang mit dem eigenen Körper als Instrument zu schaffen und sie zur Entfaltung einer eigenen künstlerischen (Körper)Sprache anzuregen. Darüber hinaus lernen sie, Körper- und Vokalübungen in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht gezielt (z. B. bei rhythmischen, technischen, musikalischen Problemen) einzusetzen. Das Feedback über den eigenen Körper stellt ein für das Instrumentalspiel hilfreiches Medium zur Erlangung eines positiven und sensiblen Umgangs mit dem eigenen Körper dar. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihren Körper als Klangpool nutzen, über feste Formen, aber auch über die Improvisation in Kontakt kommen zur eigenen Klangsprache, haben sie einen Querschnitt von Körper- und Vokalklängen aus Vergangenheit und Gegenwart in Form von Notentexten und akustischen Beispielen kennen gelernt und können diese bezüglich ihrer Verwendbarkeit im Instrumental-/Gesangsunterricht einschätzen. Sie verfügen über einen Pool an verschiedenen Körper- und Stimmübungen (inklusive Sensibilitäts-, Entspannungs- und Konzentrationsübungen), die sie themen-/problembezogen sinnvoll miteinander kombinieren können, haben Notenmaterial aus unterschiedlichsten Epochen, Kulturkreisen und Rhythusschulen zur Hand und können hieraus Themenbereiche zusammenstellen, die für ihre individuellen Unterrichtsgegebenheiten maßgeblich sind. Sie haben in Bezug auf Rhythmik unterschiedliche Herangehens- und Vermittlungsweisen kennen gelernt (z. B. Pulsation im Körper wahrnehmen, solistisches Agieren, Improvisation mit Wort und Klanggesten, Hinein- und Herausfallen) und können diese in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat

Musikphysiologie/Musikermedizin 1

S

Inhalte:

Das Teilmodul „Musikphysiologie/Musikermedizin“ vermittelt Grundlagen über körperliche, psychische und neurobiologische Zusammenhänge beim professionellen Instrumentalspiel sowie im Unterricht mit Kindern und Erwachsenen. Schwerpunkt ist die Vorbeugung von körperlichen Überlastungen, Fehlbelastungen, schmerzhaften Beschwerden und psychischer Überanstrengung sowie der Umgang mit Stressphänomenen und Auftrittsangst. Erscheinungsformen, Ursachen, Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten typischer musikermedizinischer körperlicher und psychosomatischer Beschwerdebilder werden eingehend erläutert. Es werden musikergeeignete Methoden des körperlichen Ausgleichs besprochen und Übungen zum Dehnen und Kräftigen, zur körperlichen und psychischen Entspannung, zur Schulung der Eigenwahrnehmung sowie Grundzüge des mentalen Trainings exemplarisch vorgestellt. Die Studierenden werden musikermedizinisch beraten.

Zielkompetenzen:

Auf Basis aktueller Erkenntnisse aus Medizin, Trainingswissenschaft, Bewegungslehre und berufsorientierter Psychologie werden die Voraussetzungen für gesundes, bewusstes und psychisch entspanntes Musizieren sowie musikphysiologisch orientiertes Unterrichten erlernt und der Umgang mit musikermedizinischen Beschwerden vermittelt. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind informiert und sensibilisiert bzgl. der physiologischen, psychischen und psychologischen Vorgänge beim Musizieren, sie überblicken ihre eigenen körperlichen Voraussetzungen, können diese im Kontext mit ihrem Instrument und Arbeitsplatz reflektieren und individuell günstige ergonomische Bedingungen schaffen, sie kennen mögliche körperliche und psychische Störungsbilder im Zusammenhang mit dem professionellen Musizieren und sind über den Umgang mit körperlichen Beschwerden und Auftrittsängsten informiert, sie können Bewegungsabläufe und individuelle physiologische Gegebenheiten bei ihren Schüler/innen analysieren und Risikofaktoren frühzeitig erkennen.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat (beinhaltet eine 45-minütige Klausur mit Fallbeispielen aus der Praxis)

Musikphysiologie/Musikermedizin 2

S

Inhalte:

Das Teilmodul „Musikphysiologie/Musikermedizin 2“ vermittelt praktische Fertigkeiten zur Vorbeugung und zum Umgang mit den körperlichen und mentalen Beanspruchungen durch den Musikerberuf. Die Studierenden können aus einem Angebot von verschiedenen Seminaren wählen (s. jeweils aktueller Seminarplan). Abhängig vom jeweiligen Kurs werden unter anderem die folgenden Inhalte behandelt: Es werden musikergeeignete Methoden des Aufwärmens sowie der allgemeinen und gezielten Kräftigung und/oder Dehnung der Muskulatur unter besonderer Berücksichtigung der Schulter- und Rückenregion ausprobiert und erlernt. Dabei wird auch auf einzelne Instrumentengruppen gesondert eingegangen, verschiedene Aspekte der Stressbewältigung und der Entspannung werden erläutert und das Verfahren der progressiven Muskelentspannung vermittelt, das Üben und die Möglichkeiten zur Steigerung der Übe-Effizienz werden aus Sicht der Physiologie besprochen und Methoden zur allgemeinen und instrumentenspezifischen Schulung der Koordination erlernt, die Technik des mentalen Trainings wird gemeinsam geübt und auf Momente des Auftritts übertragen, die Studierenden werden musikermedizinisch beraten.

Zielkompetenzen:

Auf Basis aktueller Erkenntnisse aus Trainings- und Neurowissenschaften und der berufsorientierten Psychologie werden praktische Verfahren zum Umgang mit den körperlichen und mentalen Beanspruchungen des professionellen Musizierens erlernt. Diese sollen dazu beitragen, eigene Potentiale weiter ausschöpfen zu können und körperlichen wie auch psychischen Überlastungen vorzubeugen. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden, abhängig vom jeweils gewählten Seminarthema (s. Inhalte), die folgenden Ziele erreicht: Sie haben allgemeine und instrumentenspezifische Methoden zur Vorbeugung körperlicher Überlastungen, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung der muskulären Balance und zur gezielten Kräftigung erlernt und haben ihren eigenen Trainingszustand verbessert, sie kennen Prinzipien der Stressbewältigung und Entspannung und können diese einsetzen, sie kennen physiologische und psychologische Zusammenhänge der Koordination, des Übens und des Auftretens und haben ihre eigenen Möglichkeiten am Instrument in dieser Hinsicht erweitert, sie verfügen über eine verbesserte Körperwahrnehmung, können ihre Bewegungs- und Übungsgewohnheiten reflektieren und daraus optimierte Haltungs-, Bewegungs- und Verhaltensmuster ableiten.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat

Musikalische Begabung und Entwicklung	S
--	----------

Inhalt:
Erscheinungsformen musikalischer Begabung, Diagnose, Testen und Messen musikalischer Begabung, Beziehungen zwischen musikalischer Begabung, Intelligenz und anderen Persönlichkeitsbereichen, Einflüsse von Anlage und Umwelt auf die

musikalische Begabung, Entwicklung musikalischer Begabungen

Zielkompetenzen:

Auf Basis aktueller Forschungserkenntnisse wird in wesentliche Fragestellungen der Bereiche Musikalische Begabung und Entwicklung eingeführt. Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihre impliziten Alltagstheorien über musikalische Begabung in Bezug setzen zu wissenschaftlichen Konzepten von Musikalität, Faktoren, die die musikalische Begabung und Entwicklung beeinflussen, differenziert benennen sowie die daraus erwachsenden Implikationen für Musikerziehung und Bildungspolitik ableiten. Sie können Kriterien musikalischer Begabung benennen und kritisch diskutieren, grundlegende Prozesse musikalischer Entwicklung beschreiben (z. B. Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeiten, Singfähigkeiten etc.) und die Rahmenbedingungen lebenslanger Entwicklung benennen und Prozesse musikalischer Entwicklung dazu in Beziehung setzen.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat

Theaterpädagogik	S
-------------------------	----------

Inhalt:
In überwiegend praktischen Übungen werden grundlegende Techniken des Theaterspielens mit Kindern erarbeitet. Ein Überblick über grundlegende Literatur wird gegeben. Exemplarisch werden Szenen eines aktuellen Kindermusicals (z.B. „Tuishi Pamoja“) geprobt. – Blockseminar, alle 2 bis 4 Semester.

Zielkompetenzen:

Die Studierenden erlangen Einblick in Methoden des szenischen Arbeitens v.a. für die Probenarbeit an bestehenden Kinder- und Jugendmusicals.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat

Modul Musiktheorie					
---------------------------	--	--	--	--	--

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• B.A. EMP	16 LP	480 Std.	7 Semester	1 - 7	jedes Semester

Zielkompetenzen

Lehrveranstaltungen im Modul „Musiktheorie“ vermitteln Fähigkeiten, Techniken und Theoriesysteme, die zu einem vertieften Verständnis kompositorischer Prinzipien und Strukturen in ihrem jeweiligen musikhistorischen und stilistischen Kontext führen sollen.

Zum Studieneinde können die Studierenden

- Notentexte selbständig erarbeiten: Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen
- unter angemessener Anwendung analytischer Fachtermini sowohl musikalische Formverläufe als auch die Wirkung ihrer satztechnischen Strukturen im Ganzen und im Detail erkennen und beschreiben zu Werken unterschiedlicher stilistischer und musikhistorischer Einbindung angemessene Analyseansätze selbständig erstellen
- harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen
- für unterschiedliche Besetzungen Bearbeitungen erstellen
- die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren
- exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden
- das Wechselverhältnis von Formbeschreibungen als architektonische Abstraktion und Formauffassung als lebendigem Prozess reflektieren
- zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen einer Komposition differenzieren
- die Interdependenz von Parametern, die die Partitur bestimmen, erkennen und reflektieren (Form, Harmonik, Melodik, Mehrstimmigkeit, Rhythmus/ Zeitgestaltung, Klang)

Modulprüfung/Gesamtnote

Die Gesamtnote für das Modul „Musiktheorie“ setzt sich zusammen aus dem mit Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel aller benoteten Teilmodule.

Überblick zugehörige Teilmodule
--

Musiktheorie 1	G
<p>Inhalte: Ausgehend von der Vokalpolyphonie des 15./16. Jahrhundert werden kontrapunktische und satztechnische Grundlagen des polyphonen Satzes behandelt, die ggf. bis zum harmonischen Kontrapunkt des Barock weitergeführt oder im Bereich kontrapunktischer Schreibweisen späterer Stilepochen vertieft werden können. Anhand von Beispielen aus dem Barock, der Klassik und der Romantik werden die Grundlagen der funktionalen Harmonik behandelt. Vermittelt werden Einsichten in die Grundlagen des Generalbasses und des vierstimmigen harmonischen Satzes, der Funktions- und Stufentheorie sowie der Entwicklung der Klang- und Formenvielfalt kadenzgebundener Musik. Diese werden in analytischen, satztechnischen und klavierpraktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Stilkopie als (mindestens) 2stimmiger Kontrapunkt im Stil der Vokalpolyphonie des 15./16. Jahrhundert oder im Stil des harmonischen Kontrapunkts des 17./18. Jahrhunderts, vierstimmige Stilkopie im Stil des Barock oder der klassisch-romantischen Epoche (Choralsatz, Streichquartettsatz, Klavierlied o. ä.), Aussetzung eines (schwierigeren) bezifferten Basses (z. B. Bach-Schemelli)</p>	
Musiktheorie 2	G
<p>Inhalt: Anknüpfend an das Teilmodul „Musiktheorie 1“ werden die Entwicklung der Harmonik bis zur Auflösung der Tonalität im 19. Jhd. sowie ausgewählte Kompositionstechniken des 20./21. Jahrhunderts behandelt. Diese werden in analytischen, satztechnischen und teilweise klavierpraktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: (1.) 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Analyse eines Stückes der klassisch-romantischen Epoche, die außer der Harmonik auch andere stilistische Aspekte erfasst, z.B. Form, Satztechnik, Rhythmik, Textbehandlung u. ä., Analyse eines Werkes oder Werkausschnittes des 20. oder 21. Jahrhunderts (2.) 20 Min. benotete mündlich-praktische Prüfung mit (a) klavierpraktischem Teil, darin Spielen und Erläutern einer Funktionsreihe und eines kurzen Generalbasses sowie weiterer harmonischer Zusammenhänge wie z. B. einer Modulation, eines zu harmonisierenden Lamentobasses, der Auflösung bzw. Weiterführung eines gegebenen Akkords u. ä., mit (b) musiktheoretischem Teil, darin Fragen zu vorgelegten bzw. an andere Prüfungsteile anknüpfenden Literaturbeispielen sowie aus allen inhaltlichen Bereichen der Teilmodule „Musiktheorie 1“ und „Musiktheorie 2“.</p>	
Formenlehre/Analyse	V
<p>Inhalt: Einführung in die grundlegenden Techniken musikalischer Analyse und Thematisierung der formalen Gestaltung von Werken aus unterschiedlichen historischen Epochen und verschiedenen Gattungen in exemplarischer Auswahl, Formbeschreibung und Formbegriffe zu tonaler Musik aus verschiedenen musikgeschichtlichen Epochen, Formanalysen zu Werken mit polyphonen Gestaltungsweisen am Beispiel von Inventionen und Fugen von J. S. Bach, Formanalysen zu Werken mit homophonen Gestaltungsweisen am Beispiel der Klaviersonaten von Beethoven, Einführung und Überblick in stilistische Ausrichtungen der Musik des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Zielkompetenzen: Kenntnisse und die Fähigkeit, musikalische Formbildung zu erkennen, zu beschreiben und kritisch reflektierend zu abstrahieren. Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, musikalische Formverläufe unter Verwendung von Fachtermini angemessen zu beschreiben, sie sind in der Lage, das Wechselverhältnis von Formbeschreibung als architektonische Abstraktion und Formauffassung als lebendigen Prozess kritisch zu reflektieren, sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der historischen Formmodelle, sie erwerben die Fähigkeiten, Gemeinsamkeiten historischer Formmodelle als Schemata zu abstrahieren, sie erreichen die Fähigkeit, die individuelle formale Gestaltung des einzelnen Werkes hinreichend gegenüber der schematischen Abstraktion zu differenzieren, sie erhalten Grundkenntnisse, Strukturbildung und kompositorische Ansätze von Musik des 20. Jahrhunderts. zu erkennen und zu beschreiben, sie erhalten die Methoden und Fähigkeiten, sich mit selbständig bestimmten analytischen Ansätzen die formalen Gestaltungsweisen und Wirkungen soweit wie möglich bewusst zu machen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete mündliche Prüfung, Dauer: 15 Minuten</p>	

Werkanalyse 2 (Musik nach 1900)		G
<p>Inhalt: Musik nach 1900</p> <p>Zielkompetenzen: Veranstaltungen der Werkanalyse vermitteln Kenntnisse von notierter und nichtnotierter Musik aus verschiedenen Stilepochen und die Fähigkeit, diese Musik unter verschiedenen Aspekten zu analysieren, ihre stiltypischen Kriterien zu erkennen und diese in ihren historischen und stilistischen Kontext einordnen zu können mit dem Ziel, zu einem vertieften Werkverständnis zu gelangen und die Ergebnisse der musikalischen Analyse verbal beschreiben, praktisch demonstrieren und eventuell für weitere Bereiche der musikalischen Arbeit (Interpretation, Gesprächskonzert o. ä.) nutzbar machen zu können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Die benotete Prüfung kann je nach gewähltem Inhalt in Form einer 90-min. Klausur, eines 45-min. Referats, einer 15-min. mündlichen Prüfung oder einer ca. 15-seitigen Hausarbeit durchgeführt werden.</p>		
Elementares Arrangieren für gemischte Ensembles 1		S
<p>Inhalt: Die Arrangements erfolgen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigenkompositionen = eigene Klangstücke zu best. Themen / Programmen (Dschungel, Karawane, Tanz-Musik usw.) oder absolute Musik Liedern (bestehende od. Eigenkomposition) <p>Die Studierenden sollen für die Seminargruppe (ca. 8 Leute) und für das vorhandene Elementare Instrumentarium (Mallets, Latin Percussion, Orff-Instrumente usw.) und / oder Stimme(n) arrangieren. Klassische Instrumente der Studierenden können zusätzlich einbezogen werden. Der Schwierigkeitsgrad soll der direkten Realisierbarkeit in der Gruppe angemessen sein, ggf. auch für Kinder bzw. Laien spielbar sein (Musikschulpraxis: Arrangieren für Gruppen / Arrangieren für ein Kollegen-Ensemble). Alle Arrangements sollen in der Gruppe ausprobiert werden. Dabei soll die angestrebte Klanglichkeit sowie die Realisierbarkeit direkt erprobt und ggf. auch weiterbearbeitet werden kann. Die in diesem Seminar entstehenden Stücke und Arrangements können in der künstlerischen Hauptfachprüfung „Gestaltung“ mit verwendet werden.</p> <p>Zielkompetenzen: Im Seminar „Elementares Arrangement“ sollen die Studierenden die Fähigkeit entwickeln, mit <u>tonsetzerischen</u> Mitteln eine gewünschte Klangvorstellung / einen bestimmten zu Ausdruck erreichen. Dafür sollen sie verschiedene musikalische Stilelemente in Harmonik, Melodik und Rhythmik (orientalisch, Hip-Hop, experimentell, Latin, klassisch, asiatisch, Chanson usw. → entsprechende Modi, Skalen, Rhythmen usw.) kennen lernen und diese zielgerichtet anwenden können. (Praxisbezug: Spielthemen, Inhalte, Geschichten, usw. der EMP-Gruppen.)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Erstellen eines Arrangement nach Absprache mit den Dozenten</p>		
Elementares Arrangieren für gemischte Ensembles 2		S
<p>Inhalt: Vertiefung der Inhalte von Elementares Arrangieren für gemischte Ensembles 1</p> <p>Zielkompetenzen: Vertiefung von Elementares Arrangieren für gemischte Ensembles 1</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Erstellen eines Arrangement nach Absprache mit den Dozenten</p>		

Modul Gehörbildung/Solmisation					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> B.A. EMP 	6 LP	180 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sowohl im durmolltonalen als auch im modalen Bereich Tonabstände und melodische Zusammenhänge zu identifizieren. Darüber hinaus sollen melodische Patterns erlernt und Zugänge zur Liedharmonisation geschaffen werden. Das Hören mittels Silben zur Schaffung innerer Tonvorstellungen, die Arbeit mit dem musikalischen Gedächtnis sowie kompositorische Übungen unter Verwendung der Tonsilben vernetzen das Fach sowohl mit den Inhalten der Gehörbildung und der Musiktheorie als auch mit der „angewandten Solmisation“ im Bereich der Fachdidaktik der EMP.</p>					
<p>Modulprüfung/Gesamtnote Die Gesamtnote für dieses Modul setzt sich zu zwei Dritteln aus der Note zusammen, die in „Gehörbildung 2“ erworben wurde und zu einem Drittel aus der Note, die in „Relative Solmisation“ erzielt wurde. Zu den Prüfungsinhalten s. das jeweilige Teilmodul.</p>					
Überblick zugehörige Teilmodule					

Gehörbildung 1		G
<p>Inhalte: Grundlagen und Einführung, insbesondere durch Musikdiktat, Gedächtnisübungen, Nachspielen, Nachsingen, Vom-Blatt-Singen, Analytische Höraufgaben, die das musikalische Klangbewusstsein als Voraussetzung für aktives Musizieren und musikalisches Denken entwickeln und fördern.</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Gehörbildung 1“ lehrt und verbindet die Vorstellung von Notenschrift, Klang und Instrumentengriffbild zu einer Einheit. Es vermittelt die Fähigkeit zum Wiedererkennen und zum aktiven Umgang mit rhythmischen, melodischen, harmonischen Bausteinen und Zusammenhängen, außerdem die Fähigkeit zu hörender Durchdringung und klanglicher Vorstellung der komplexen Wechselwirkungen von Mehrstimmigkeit in unterschiedlichen stilistischen Ausprägungen. Die somit angestrebte Entwicklung einer bewussten Klangvorstellung bildet die notwendige Voraussetzung für aktivtätige Musiker/innen auf professionellem Niveau.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>		
Gehörbildung 2		G
<p>Inhalte: Weiterführung und Vertiefung der Inhalte aus „Gehörbildung 1“</p> <p>Zielkompetenzen: Festigung und Weiterentwicklung der Kompetenzen aus „Gehörbildung 1“</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als Klausur (45 Min.) mit mündlicher Prüfung (15 Min.)</p>		
Relative Solmisation		G
<p>Inhalt: Kennenlernen der Kern- und Alterationssilben, der dazugehörigen Handzeichen, der Notationsformen und der ergänzenden Rhythmussprache. Anwendung in der Liedanalyse, im Bereich des Blattsingens, der Tonartfindung über die Stimmgabel sowie der Liedharmonisation. Methodische Anwendungsformen vor allem der „Tonika-Do-Methode“ in den Bereichen Klassenmusizieren, Chorarbeit und Instrumentalunterricht</p> <p>Zielkompetenzen: Die Lehrveranstaltung „Relative Solmisation“ vermittelt Fähigkeiten der inneren Tonvorstellung und deren stimmlicher Umsetzung. Die relative Solmisation - hier im Besonderen die „Tonika Do Methode“ soll als umfassendes System instrumentenunabhängiger Musikvermittlung erlebt und erlernt werden. Zum Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - die 17 Tonsilben des alterierten Tonika-Do-Systems singend und zeigend, komponierend und analysierend anzuwenden - Melodiestrukturen zu erkennen und via Solmisationssilben zu benennen und einzuordnen - Konzepte für die methodische Einbindung der relativen Solmisation in den Musikunterricht zu entwickeln <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung nach dem 2. Semester Prüfungsart: mündlich-praktisch, Dauer: ca. 10 Min. Prüfungsinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blattsingen mittels Solmisation - Höraufgaben im melodischen Bereich 		

Modul Musikwissenschaft					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> • B.A. Elementare MP 	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen Das Modul vermittelt breite und vertiefte Kenntnisse über Musikgeschichte sowie musikwissenschaftliche Kompetenzen. Es trägt darüber hinaus zur Erweiterung auch der musikalisch-künstlerischen Handlungskompetenz bei, indem die Studierenden erkennen, dass Repertoire und Kanon, ästhetische Wertvorstellungen und interpretatorische Ansätze historischen und kulturellen Wandlungsprozessen unterworfen sind. Im Einzelnen sind zum Abschluss dieses Moduls die folgenden Ziele anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtliche Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart • Sie haben musikwissenschaftliche Methodenkompetenzen erworben, insbesondere in den Bereichen Quellen- und Editions-kunde, Musik- und Textanalyse • Sie besitzen die Fähigkeit, sich musikwissenschaftliche Kenntnisse selbst anzueignen und diese kritisch und reflektiert zu verarbeiten • Sie haben Kompetenzen in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen erlangt • Sie sind in der Lage, musikwissenschaftliche Erkenntnisse auf die musikalische Praxis zu transferieren 					

Modulprüfung/Gesamtnote	
Die Gesamtnote für das Modul „Musikwissenschaft“ wird zu 67% aus der Note der 15 min. mündlichen Prüfung über die „Allgemeine Musikgeschichte“ und zu 33% aus einer beliebigen weiteren benoteten Prüfungsleistung ermittelt. Diese weitere Prüfungsleistung wird im Rahmen eines vom Studierenden gewählten Teilmoduls (Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft oder Vorlesung Neue Musik) entweder in Form einer weiteren mündlichen Prüfung von 10 Min. Dauer, einem Referat von ca. 15-20 Min. Dauer, einer ca. 5-seitigen schriftlichen Hausarbeit (12000-15000 Zeichen) oder einer Präsentation von Projektergebnissen abgelegt.	
Überblick zugehörige Teilmodule	
Allgemeine Musikgeschichte	V
<p>Inhalte: Epochen der Musikgeschichte und ihre Stilmerkmale, Entwicklung musikalischer Gattungen, kulturgeschichtliches Umfeld, Auseinandersetzung mit ausgewählten Klang-, Bild- und Notenbeispielen, historiographische Probleme</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls „Allgemeine Musikgeschichte“ haben die Studierenden Wissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtliche Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart erworben.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Eine benotete mündliche Prüfung, Dauer 15 Min.</p>	
Vorlesung Neue Musik	V
<p>Inhalte: Darstellung der Komponisten Schönberg, Webern, Berg, Strawinsky, Bartók, Hindemith, Ives, Varese, Prokofiew, Milhaud, Honegger, Orff, Blacher, Hartmann, Fortner, Messiaen, Dallapiccola, Schostakowitsch, Cage, Lutoslawski, B.A. Zimmermann, Yun, Ligeti, Nono, Boulez, Henze, Klebe, Stockhausen, Penderecki, Berio u.a.m.</p> <p>Zielkompetenzen: Die „Vorlesung Neue Musik“ soll zur Schließung der Wissenslücken im Bereich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts beitragen, indem – beginnend mit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert – zahlreiche Komponisten in chronologischer Reihenfolge durch Kurzbiographien sowie die Darstellung ihrer kompositorischen Entwicklung unter Zuhilfenahme von Klang- und Notenbeispielen portraitiert werden. Ziel der Veranstaltung ist ein vertieftes Verständnis für diverse Kompositionstechniken des 20./21. Jahrhunderts und eine größere Aufgeschlossenheit der Studierenden dieser Materie gegenüber.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Lehrveranstaltungen zur Musikwissenschaft	S,V,P
<p>Inhalte: Im Rahmen des Teilmoduls „Lehrveranstaltung Musikwissenschaft“ werden drei beliebige Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Musikwissenschaft (wahlweise auch Kulturgeschichte oder wahlweise eine weitere Vorlesung zur Neuen Musik) belegt. Im Fall von Projektseminaren wird ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt (z. B. Konzert- oder Opernprojekt – Dramaturgie, Programmheft, Moderation –, Ausstellung, Durchführung eines Meisterwerk-Kurses) konzipiert, erarbeitet und präsentiert. Dabei kann mit Institutionen außerhalb der Hochschule und mit Wirtschaftsunternehmen kooperiert werden. Der/Die Lehrende, der/die das Projekt anbietet, moderiert die Arbeitsschritte, berät die Studierenden bei der Ermittlung von Informationsquellen und Präsentationsformen und unterstützt sie bei der Herstellung von Kontakten zu kooperierenden Personen, Institutionen und Unternehmen. Die Ergebnisse des Projekts werden öffentlich präsentiert bzw. dokumentiert. In Lehrveranstaltungen zur Gattungs- und Kulturgeschichte werden Themen zur Geschichte der musikalischen Gattungen sowie Themen, die Musik in den Kontext kultureller, mentalitätsgeschichtlicher, sozialer, oder politischer Entwicklungen stellen, behandelt. Im Seminar zur Kulturgeschichte werden behandelt: Epochen der europäischen Kulturgeschichte, die Auseinandersetzung mit ausgewählten Bildern, historischen Dokumenten, literarischen Texten und Musikbeispielen sowie Exkursionen zu ausgewählten kulturellen Einrichtungen unternommen.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden ihre musikwissenschaftlichen Methodenkompetenzen erweitert und ihre Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen ausgebaut. Darüber hinaus haben sie ihr musikgeschichtliches Wissen weiter verbreitert und vertieft und besitzen darüber hinaus ein chronologisch geordnetes Grundwissen in den Bereichen Geschichte, Literatur, Malerei und Architektur. Sie besitzen die Fähigkeit, ihre musikalischen Kenntnisse mit anderen Elementen der Kultur zu vernetzen und sie verstehen die Entwicklung und Bedeutung kultureller Einrichtungen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	

Modul Künstlerische Begleitfächer

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• B.A. Elementare MP	44 LP	1320 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen

Klavier

Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden

- grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf das Klavierspiel erworben
- eine grundlegende Kenntnis klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik) erworben
- die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbständig einzustudieren und zu interpretieren
- grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel und Klavierimprovisation erworben
- vom Klavier aus mit anderen Instrumentalisten musiziert (Kammermusik/ Begleitung/Improvisation)

Gesang

s. Teilmodulbeschreibung

Schlagwerkspiel

- Umfassende Kenntnis des Schlagwerkinstrumentariums für den Einsatz in einem elementarpädagogischen Unterricht (Liedbegleitung, experimentelle Musizierformen...)
- Kenntnis der Schlägel- und Handanschlagstechniken

Nebeninstrument (optional)

s. Teilmodulbeschreibung

Modulprüfung/Gesamtnote

In die Gesamtnote gehen Abschlussnoten der Teilmodule „Klavierimprovisation“ zu 33%, „Gesang 3“ zu 33% und „Schlagwerkspiel“ zu 34% ein.

Überblick zugehörige Teilmodule

Klavier 1

E

Inhalt:

Erarbeiten von Klavierliteratur vielfältiger Stilistik (einschließlich Neuer Musik), Erfahren und Trainieren klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik), Technikstudien, Studien zum Verständnis der Faktur (harmonischer und figurativer Auszug, Ursatz, Form u. a.), harmonische Studien (z. B. improvisierendes Kadenzspiel), Blattspiel, Spielen von Begleitungen zum Hauptinstrument/Kammermusik

Zielkompetenzen:

Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf das Klavierspiel erworben, eine grundlegende Kenntnis klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik) erworben, die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbständig einzustudieren und zu interpretieren, grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel erworben, und haben vom Klavier aus mit anderen Instrumentalisten musiziert (Kammermusik/ Begleitung)

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat: Erfolgreiche Teilnahme an einem internen gemeinsamen Vorspiel der Pflichtfachklavierklassen, regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch („qualifizierter Studiennachweis“).

Klavier 2

E

Inhalte:

wie Teilmodul „Klavier 1“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad

Zielkompetenzen:

Die Fähigkeiten, die im Teilmodul „Klavier 1“ erworben wurden, werden vertieft.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat (Öffentlicher oder nichtöffentlicher ca. 10-minütiger Vortrag von leichten bis mittelschweren Werken oder Werkteilen der Klavierliteratur aus verschiedenen Stilepochen, darunter eine Begleitung zu einem Werk aus der Hauptfachliteratur oder Kammermusik sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch)

Klavierimprovisation	E
<p>Inhalte: Freies Spiel, materialgebundene Improvisation, Improvisation nach vorgegebenen Modellen (z. B. Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv, Ground, Stimmung, u. a.), Methodik der Improvisation</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Klavierimprovisation“ vermittelt Fähigkeiten und Techniken, die zum freien Spiel ohne und mit Vorlagen führen (freie und gebundene Improvisation). Stilistisch und inhaltlich liegen die Schwerpunkte unterschiedlich, je nach zu erwartendem Berufsbild des/der Studierenden. Am Ende des Moduls haben sie die Fähigkeit erworben, spontan oder kurz vorbereitet eine Improvisationsaufgabe auf dem Klavier auszuführen, sich ein Repertoire an Material und dessen Organisationsmöglichkeiten für die Improvisation erarbeitet (z. B. Patterns, Ostinati, Skalen, usw.), Grundkenntnisse in der Vermittlung von Improvisation erworben.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung aus einem ca. 10-minütigen Vortrag vor Publikum (z. B. Studienkolleg/innen); dabei kann es sich auch um ein Klassenvorspiel handeln. Folgende Aufgaben sollen ausgeführt werden (Auswahl von 2 aus 3 Möglichkeiten): (1) spontanes Ausführen einer Improvisation (Improvisations-Impuls) nach vorgegebenen Vorlagen (z. B. Text, Bild, Graphik), (2) spontanes (oder kurz vorbereitetes) Ausführen einer Improvisation zu einer der folgenden Vorlagen: Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv (Ground), u. a. oder (3) Vortrag einer mittelfristig vorbereiteten materialorganisierten Improvisation. Außerdem wird der regelmäßige Unterrichtsbesuch für das Bestehen des Moduls vorausgesetzt.</p>	
Gesang 1-3	E
<p>Dauer insgesamt: 6 Semester</p> <p>Inhalt: Entwicklung einer natürlich klingenden, gesunden Stimmführung, Erarbeitung eines Repertoires von Übungen zum eigenen Einsingen und zur Gesunderhaltung der eigenen Stimme, Erarbeitung einer breiten, auf die individuellen stimmlichen Möglichkeiten zugeschnittenen Auswahl an vokaler Literatur.</p> <p>Zielkompetenzen: Einsatz der eigenen, einwandfrei geführten Stimme im kreativen und animativen stimmlichen Umgang mit Kinder- und Erwachsenengruppen, Entfaltung einer durch das Singen erworbenen selbstbewussten Persönlichkeit, Erfahrungen im Einsatz von Gesang und Bewegung.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung. Prüfungsart: praktisch. Dauer: ca. 15 Minuten</p>	
Schlagwerkspiel	E
<p>Dauer insgesamt: 4 Semester</p> <p>Inhalt: Techniken und Literatur für unterschiedliche Schlagwerkinstrumente: - Mallets (Orff und Marimba-/Vibraphon), - Drums (Djembe, Congas, Bongos, Cajon) - Kleinpercussion - Gemischtes Ensemble</p> <p>Zielkompetenzen: Adäquater Einsatz von Schlagwerkinstrumentarium sowohl im künstlerischen, als auch im pädagogischen Bereich der Elementaren Musikpraxis.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung im 6. Semester. Prüfungsart: praktisch. Dauer: ca. 15 Minuten</p>	
Nebeninstrument 1-3	E
<p>Nach erfolgreicher Eignungsprüfung kann ein weiteres, sog. Nebeninstrument gewählt werden.</p> <p>Inhalt: Erarbeiten von Literatur vielfältiger Stilistik (einschließlich Neuer Musik), Technikstudien, Blattspiel, ggf. Kammermusik</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf ihr Instrumentalspiel erworben, die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbständig einzustudieren und zu interpretieren und grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel erworben.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: erfolgreiche Teilnahme an einem öffentlichen oder nichtöffentlichen Klassenvorspiel (bis zu 15 Minuten Dauer) sowie regelmäßiger Unterrichtsbesuch („qualifizierter Studiennachweis“) (<i>Nebeninstrument 1 und 2</i>); Benotete Prüfung durch ca. 15-minütigen Vortrag sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch (<i>Nebeninstrument 3</i>)</p>	

Mentoring/Tutoring	E
<p>Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich in Kleingruppen und unter Betreuung älterer Kommilitonen (Tutoren) oder Lehrender (Mentoren) mit verschiedenen studienorganisatorischen und weiterführenden Themengebieten über das originäre Studienangebot hinaus. Im Fokus stehen dabei zunächst das Überwinden sprachlicher Defizite, das Zurechtfinden in der neuen Studenumgebung, sowie die Studienplanung (Tutorengruppen). Darauf aufbauend werden nach individuellen Bedürfnissen weitere Kleingruppen installiert (Mentorengruppen), die Angebote zum Selbstmanagement, Auftrittstraining, Studienabschlusscoaching, Kommunikationstraining etc. bereitstellen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat, d.h. aktive Teilnahme an den Gruppenangeboten</p>	
Projekt	P
<p>Inhalte: Initiierung, Planung und Durchführung eines musikalischen, fächerübergreifenden Projekts (nach Möglichkeit auch mit Studierenden anderer Studiengänge), z. B.: eines moderierten Konzertabends, einer kleinen Konzertsreihe unter einem bestimmten thematischen Aspekt, eines Jazz/Rock/Pop-Konzerts mit anschließender CD-Produktion, eines Konzerts für Kinder und/oder mit Kindern (z. B. Realisation eines Kindermusicals), eines Open-Air-Konzerts oder kleinen Festivals, eines Konzerts unter einem besonderen Motto, z. B. Rock meets Classic (dabei muss der Vorbereitungs-Aufwand den eines „normalen“ Konzerts deutlich überschreiten), einer Stummfilm- oder Pantomime-Vorführung mit musikalischer Live-Unterermalung, eines multimedialen Konzerts (z. B. Verbindung von Musik, Film, Fotografie, Licht; evtl. bewusstes Initiieren ungewöhnlicher Rezeptionsweisen, Aufbrechen der typischen Rollen von Ausführenden und Publikum), einer Radiosendung oder kurzen Sendereihe zu musikalischen Themen (möglicherweise Zusammenarbeit mit Uni-Radio), einer selbständigen Bearbeitung eines Werkes für eine bestimmte Besetzung und dessen Aufführung, das Verfassen einer Bachelor-Arbeit (betrifft Studierende des Wahlfachs Musikwissenschaft) etc. Die Projekt-Idee ist im Vorfeld mit einem/einer Lehrenden der HfM Detmold abzustimmen, der/die dann im weiteren Verlauf auch als Ansprechpartner/in fungiert. Alle Teile und Phasen des Projekts sollen grundsätzlich aber von den Studierenden eigenständig durchgeführt werden. Dies sind Gespräche mit den teilnehmenden Personen, Zusammenstellen des Programms und evtl. Rahmenprogramms, Raumbelugung, ggf. Auftrag Plakatdruck etc.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie kennen typische Arbeitsschritte, die notwendig sind, um ein bestimmtes musikalisches Projekt durchzuführen, sie können diese Arbeitsschritte zeitlich und bezüglich des Arbeitsaufwandes einschätzen, sie sind in der Lage, die im Rahmen des Projekts erlernten Fähigkeiten auf andere, ähnliche Projekte sowie auf spätere berufsrelevante Situationen – etwa eine selbständig organisierte Konzertsreihe oder ein Konzert mit Schüler/innen – zu übertragen, sie haben ihre sozialen Kompetenzen (z. B. Teamfähigkeit, Reflexionsvermögen, Kommunikationsfähigkeit) erweitert.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Unbenotete Prüfung: Realisation des Projekts und kurze Projektdokumentation (Beschreibung des Projekts selber und der Projektziele, Benennung der Projektgruppenmitglieder, Darlegung der wichtigsten Arbeitsschritte und der Arbeitsaufteilung in der Gruppe).</p>	
Chor	E
<p>Inhalte: Teilnahme an einem der bestehenden Chorensembles je nach Einteilung beim Vorsingen. Erarbeitung von Chorliteratur verschiedener stilistischer Epochen im a cappella- und instrumentabgeleiteten Bereich.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden erwerben durch die praktische Chorteilnahme Kenntnisse in den Bereichen Chorliteratur, Techniken der Einstudierung und chorstimmbildnerische Praxis</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	

Combo	E
<p>Inhalt: Vermittlung individueller und kollektiver Fähigkeiten hinsichtlich des Zuhörens, Reagierens und der Genauigkeit im Zusammenspiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Erarbeitung eines Repertoires • Vermittlung grundlegender Spielfähigkeit eines zusätzlichen, frei wählbaren Instruments aus dem Jazzbereich • Vermittlung von Basis-Kompetenzen im Bereich Einstudierung und Leitung einer Jazzcombo bzw. eines Ensembles jazzaffiner Populärmusik <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten des Zusammenspiels in einer Combo • Sie können Werke in verschiedenen Besetzungen vortragen und sind in der Lage, dabei aufeinander zu hören und zu reagieren • Sie können im Ensemblespiel die Rolle der eigenen Stimme reflektieren und ihr Spiel dementsprechend gestalten – dies bezieht sich sowohl auf ihr Hauptinstrument als auch auf ein weiteres frei wählbares Instrument aus dem Jazzbereich • Sie haben Basis-Kompetenzen im Hinblick auf die selbständige Organisation von Probenarbeit sowie im Hinblick auf die Leitung einer Jazzcombo bzw. eines Ensembles jazzaffiner Populärmusik erworben. <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet die Teilnahme an öffentlichen Aufführungen)</p>	
Gemischte Gruppenimprovisation	E
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie und außermusikalisch instruierte Improvisationen, z.B.: nach graphischen Notationen, Bildern, Texten/Gedichten, u.a. Vorlagen • Gebundene Improvisationen, z.B.: nach Rhythmen, diastematischen Reihen, Motiven, Skalen, Harmoniefolgen, Formenmodellen <p>Zielkompetenzen: Die Lehrveranstaltung vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse im improvisatorischen Zusammenspiel verschiedener Instrumente. Unter gruppenspezifischen Aspekten werden kammermusikalische Musizierformen improvisatorisch erschlossen. Am Ende der Veranstaltung sollten die Studierenden in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich innerhalb einer Gruppe auf dem eigenen Hauptinstrument und dem Klavier (so es nicht Hauptinstrument ist) improvisatorisch auszudrücken. • sich angemessen an gruppenspezifische Entwicklungen anzupassen (sozial-interaktiver Aspekt). • das Gesamt-Erscheinungsbild einer in der Gruppe entstandenen Improvisation zu erkennen und zu beurteilen. • vielfältige und neue Klangerscheinungen im instrumentalen Zusammenspiel darzustellen. • eine improvisierende Gruppe anzuleiten und zu beurteilen. <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generell ist die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen Voraussetzung für die Vergabe von LP • Mitwirkung in einer Gruppenimprovisation im Rahmen eines Vortragsabends • mindestens 1 x Gruppenleitung im Unterricht oder bei einem Vortragsabend 	
Body- und Vokalpercussion	G
s.o.	

Modul Wahlfach

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> • B.A. EMP 	41 LP davon 24 LP im Schwerpunkt WF	1230 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester
Zielkompetenzen Im Rahmen des Moduls „Wahlfach“ erwerben die Studierenden einerseits grundlegende Kompetenzen und andererseits haben sie mit Abschluss dieses Moduls ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem selbst gewählten Gebiet (Wahlfach) erweitert und vertieft: Dabei kann zwischen folgenden Wahlfächern gewählt werden. <ul style="list-style-type: none"> • EMP Vertiefung • Instrumental-/Gesangspädagogik für EMP • Musikwissenschaft • Ensembleleitung Instrumental • Ensembleleitung Vokal • Musiktheorie/Gehörbildung • Musikvermittlung/Musikmanagement • Klassenmusizieren (auf Anfrage) • Jazz/Rock/Pop 					
Inhalte Das Modul „Wahlfach“ setzt sich aus einem Basis- und einem Wahlfachbereich zusammen. Während im Basis-Bereich (Semester 1 - 4) alle Studierenden des Studienganges die gleichen Pflichtveranstaltungen und eine Wahlpflichtveranstaltung absolvieren, wird ab dem 5. Semester ein Schwerpunkt (Wahlfach) nach individueller Wahl belegt.					
Modulprüfung/Gesamtnote Die Prüfungsmodalitäten sind abhängig davon, welches Wahlfach belegt wird.					
Bemerkung Siehe zu den jeweiligen Prüfungsmodalitäten sowie zu Aufbau und Inhalten die Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlfachs auf der Homepage der HfM Detmold.					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Chor					G
Inhalt: s. Modul Künstlerische Begleitfächer Zielkompetenzen: s. Modul Künstlerische Begleitfächer Voraussetzung für die Vergabe von LP: s. Modul Künstlerische Begleitfächer					
Sprecherziehung					E
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung des individuellen Atemrhythmus • Erarbeiten der Sprechstimmlage • Resonanz der Stimme • Einfache Klang-/Artikulationsübungen • Übungen zu Atem und Haltung beim Sprechen • Zielsprechen, Sprechen auf dem Podium • Sprechen von Liedtexten Zielkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Atemrhythmisch angepasste Phonation • Sprechen als dynamischer, elastischer Vorgang des ganzen Körpers • Ausdrucksvoller Vortrag einfacher Texte • Die Sprechstimme als pädagogisches Medium einsetzen können • Erlernen physiologisch richtigen Sprechens Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Verfassen einer Reflexion für die Studienmappe „Musikalisch-künstlerische Kompetenz“)					

Sprachgestaltung	G
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechdenken - Freie Rede • Verbindung des Formungs- und Mitteilungswillens • Arbeit an künstlerischen Texten aus Lyrik, Dramatik und Prosa • Strukturelle phonetische Gliederung von Texten (phonetische Interpunktion) • Akzentsetzung/Metrik • Gemeinsamkeiten/Unterschiede Singen und Sprechen • Sprache in der Vermittlung <p>Zielkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerischer Umgang mit der Sprache • Handlungsorientierte Sprache • Dynamischer Einsatz der Sprache im Bezug Raum-Publikum • Gleichklang von Körperausdruck und Sprachausdruck • Authentische moderne Textinterpretation <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Stimmphysiologie/Physiologie der Kinderstimme	S
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erleben der Zusammenhänge der Teilfunktionen • Osteologie und Myologie • der Atemapparat • die Stimme • der Vokaltrakt <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen und eigene Erfahrungen über die menschliche Singstimme erworben • eine grundlegende Kenntnis gesangsspezifischer Parameter (Anatomie, Physiologie) erworben • die Fähigkeit erlangt, die Funktion der menschlichen Stimme zu verstehen und zu erklären • durch eigene Erfahrungen ein besseres Verständnis der physiologischen Vorgänge • einen Einblick in die besonderen Aspekte der Physiologie der Kinderstimme erhalten <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Bestehen einer Klausur sowie die regelmäßige Teilnahme)</p>	
Ensembleleitung	S
<p>Inhalt: Schlagtechnik und Probentechnik - Ensemblesmusizieren mit dem Seminar und Dirigieren der Seminar-Ensembles</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden haben die grundlegenden Schlagtechniken kennen gelernt und können diese für unterschiedliche Stile / Ausdrucksformen anwenden. Zudem haben sie einen Überblick über praxisrelevante Probenmethodiken erhalten und können ein Ensemble (vokal und/oder instrumental) auf Mittelstufen-Niveau anleiten.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung: Einüben und Dirigieren eines Stückes in Absprache mit dem Dozenten</p>	
Singen mit Kindern/Didaktik der Kinderstimmgebung	S
<p>Inhalt: Repertoire an Stimmgebungsübungen und –spielen, Einblick in eine aufbauende und zielführende Vokalarbeit für die jeweilige Zielgruppe (z.B. Kinderchor unterschiedlicher Alters-/Niveaustufen), Einführung der Mehrstimmigkeit, Grundlegende Theorie-/Literaturkenntnis.</p> <p>Zielkompetenzen: Aufgrund aktueller Theorien zur Kinderstimmgebung sowie unterschiedlicher didaktischer Ansätze lernen die Studierenden, Lieder/Stücke/Stimmgebungsübungen zielgruppenadäquat auszuwählen und ebenso zielführend wie schülerorientiert anzuleiten.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (nach Anleitungsaufgaben, ggf. schriftl. Ausarbeitung, Literaturarbeit)</p>	

Kinderchorleitung	S
<p>Inhalt: Repertoire an Liedern und Stücken, Liedeinführung, Vielfältige Probenmethodik mit und ohne Noten, Einführung der Mehrstimmigkeit, Grundlegende Theorie-/Literaturkenntnis.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden lernen, Lieder und Stücke zielgruppenadäquat (bezüglich Alter der Kinder u. Niveau des Kinderchors) auszuwählen, zu vermitteln und anzuleiten.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (nach Anleitungsaufgaben, ggf. schriftl. Ausarbeitung, Literaturarbeit)</p>	

§ 4 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt zum 1. 10. 2012 in Kraft und ersetzt die Studienordnung Bachelor of Music Elementare Musikpädagogik vom 01.10.2008.

Detmold, den 01.10.2012
Der Rektor der Hochschule für Musik Detmold



Prof. Martin Christian Vogel